

Methodenbeschreibung – wahlhilfe.li-Wahlempfehlung

Die individuelle Wahlempfehlung stellt das Kernstück von wahlhilfe.li dar. Sie basiert auf der Beantwortung des identischen wahlhilfe.li-Fragebogens sowohl durch die Kandidierenden als auch durch die einzelnen Wähler/innen. In Form eines Rankings wird aufgezeigt, wie gross die Übereinstimmung der politischen Profile der Kandidierenden mit dem eigenen Profil ist.

1. Antwort- und Gewichtungsmöglichkeiten

Der wahlhilfe.li-Fragebogen beinhaltet drei verschiedene Fragetypen:

- Standardfragen: Diese Fragen erfassen die Positionen zu spezifischen politischen Themen/Sachfragen (z. B. „Befürworten Sie eine Erhöhung des Rentenalters?“).
- Allgemeine Wertefragen: Diese Fragen erfassen die Zustimmung bzw. Ablehnung zu sehr allgemein gehaltenen politischen Grundsatzfragen (z. B. „Wie beurteilen Sie die folgende Aussage: Von einer freien Marktwirtschaft profitieren langfristig alle?“).
- Budgetfragen: Diese Fragen erfassen, wie viel man bei zentralen Budgetposten des Staates ausgeben möchte (z. B. „Soll im Bereich Öffentliche Sicherheit mehr, gleich viel oder weniger ausgegeben werden?“).

Die Antwortoptionen der drei Fragetypen unterscheiden sich. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick sowohl über die Antwortoptionen für Kandidierende und Wähler/innen als auch über die zugewiesenen Werte zwischen 0 und 100, anhand derer die Wahlempfehlung berechnet wird.

Die Kandidierenden müssen, wenn sie bei der wahlhilfe.li-Wahlempfehlung berücksichtigt werden möchten, sämtliche Fragen beantworten. Im Gegensatz dazu können die Wähler/innen einzelne Fragen unbeantwortet lassen. Entsprechend werden von den Wähler/innen nicht beantwortete Fragen bei der Berechnung der Wahlempfehlung nicht berücksichtigt. In der untenstehenden Tabelle wird die Möglichkeit, eine Frage nicht zu beantworten, mit einem „X“ gekennzeichnet.

Um diese Fragen zu beantworten, stehen den Kandidierenden und Wähler/innen die folgenden Antwortoptionen zur Verfügung:

Tabelle 1: Antwortoptionen und ihre Kodierungen

Fragen/Antwortoptionen	Kandidierende	Wähler/innen
Standardfragen		
„Ja“	100	100
„Eher ja“	75	75
„Eher nein“	25	25
„Nein“	0	0
„Keine Antwort“		X

Allgemeine Wertefragen

„Vollständig einverstanden (7)“	100	100
„(6)“	83	83
„(5)“	67	67
„Teils / teils (4)“	50	50
„(3)“	33	33
„(2)“	17	17
„Gar nicht einverstanden (1)“	0	0
„Keine Antwort“		X

Budgetfragen

„Deutlich mehr ausgeben (++)“	100	100
„Etwas mehr ausgeben (+)“	75	75
„Gleich viel ausgeben (=)“	50	50
„Weniger ausgeben (-)“	25	25
„Deutlich weniger ausgeben (--)“	0	0
„Keine Antwort“		X

Nur den Wähler/innen steht die zusätzliche Möglichkeit zur Verfügung, einzelne Fragen zu gewichten. Die nachfolgende Tabelle enthält die Gewichtungsoptionen sowie deren Kodierungen.

Tabelle 2: Gewichtungsoptionen und ihre Kodierungen

Gewichtungsoptionen	Wähler/innen
„Wichtig (+)“	2
„Normal (=)“ (Standardeinstellung)	1
„Unwichtig (-)“	0.5

2. Berechnung der Wahlempfehlung für Kandidierende

Die Berechnung der Wahlempfehlung beruht auf der Messung der Distanz bzw. Nähe zwischen den Kandidierenden und den Wähler/innen auf der Basis der euklidischen Distanz.

In einem ersten Schritt wird dabei die Distanz zwischen dem Kandidierenden (c) und der Wählerin (v) über alle von der Wählerin beantworteten Fragen berechnet:

$$Dist(v, c) = \sqrt{\sum_{i=1}^n (w_i * (v_i - c_i))^2}$$

- Dist(v,c): Distanz der Wählerin und dem Kandidierenden über i Fragen.
 v_i: Antwort der Wählerin zur Frage i.
 c_i: Antwort des Kandidierenden zur Frage i.
 w_i: Gewichtung durch die Wählerin bei der Frage i.

Zusätzlich wird die maximal mögliche Distanz zwischen dem Kandidierenden (c) und der Wählerin (v) über alle von der Wählerin beantworteten Fragen berechnet:

$$MaxDist = \sqrt{\sum_{i=1}^n (100 * w_i)^2}$$

MaxDist: Maximale Distanz zwischen der Wählerin (v) und dem Kandidierenden (c) über n Fragen.
w_i: Gewichtung durch die Wählerin bei der Frage i.

Um die Ergebnisse einfach verständlich darzustellen, wird abschliessend die im ersten Schritt ermittelte Distanz in ein Mass für die Nähe umgewandelt und als Prozentwert zwischen 0 und 100 dargestellt. Dies geschieht durch die Normalisierung der berechneten Distanz durch die maximale Distanz, die dann von 1 subtrahiert und mit 100 multipliziert wird.

$$Matching(v, c) = 100 * (1 - \frac{Dist(v, c)}{MaxDist})$$

Wichtig: Bei diesem Wert handelt es sich um ein geometrisches Übereinstimmungsmaß. Dies sowie die Zuteilung der Zahlenwerte zwischen 0 und 100 auf die verschiedenen Antworten führen dazu, dass die berechnete prozentuale Übereinstimmung kein lineares Mass darstellt. Somit kann der Prozentwert nicht direkt als Anteil identisch beantworteter Fragen bewertet werden. Eine Übereinstimmung von 70% z.B. bedeutet nicht, dass Wähler/in und Kandidierende/r in exakt 70% der Fragen dieselbe Antwort gegeben haben, sondern dass 70% gemessen an der maximal möglichen Punktzahl erreicht worden sind. Der Anteil identischer Antworten liegt in der Regel über dem prozentualen Übereinstimmungswert.

3. Berechnung der Wahlempfehlung für Listen

Die Wähler/innen können sich auch eine Wahlempfehlung für Parteien erstellen lassen. Dabei wird grundsätzlich die gleiche Berechnungsmethode angewandt. Für sämtliche Kandidierenden einer Partei wird die individuelle Übereinstimmung mit dem entsprechenden Wähler bzw. der Wählerin ermittelt und danach der Mittelwert aller Übereinstimmungswerte der Kandidierenden der Partei als Übereinstimmungswert der Partei berechnet.